

Botswana

Afrika in seiner ganzen Fülle

Das „Land der Tswana“ fasziniert durch üppigste Wasserfluten inmitten einer kargen Trockensteppe

In der Regenzeit überflutet der Okavango weite Landstriche

Basics Botswana

Botswana liegt im südlichen Afrika zwischen Namibia, Sambia, Simbabwe und der Republik Südafrika. Das Land umfasst 582.000 qkm und ist damit etwa so groß wie Frankreich, hat aber nur etwa 1,8 Millionen Einwohner. Landessprachen sind Setswana und Englisch. Hauptstadt ist Gaborone (ca. 220.000 Einwohner). Botswana gilt als eines der wenigen dauerhaft demokratisch regierten Länder Afrikas und besitzt ein Mehrparteiensystem sowie freie Medien. Ein großes Problem stellen die vielen Flüchtlinge aus Simbabwe (geschätzt: 300.000) sowie die enorme Zahl an AIDS-Kranken (rund ein Drittel der Bevölkerung) dar. Der Tourismus ist neben dem Export von Bodenschätzen (vor allem Diamanten) die Haupteinnahmequelle des Landes. Infos: www.auswaertiges-amt.de und www.botswanaturism.org.

Paradiesisch! – ein oft strapaziertes Attribut in so manchen Länderbeschreibungen. Wenn es jedoch – bezogen auf Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt – irgendwo nahezu unumgänglich ist, dann im Falle der Republik Botswana im Süden Afrikas. Dank umfangreicher Schutzmaßnahmen sind hier Flora und Fauna noch weitgehend so „wie Gott sie schuf“.

Botswana – das sind enorme Gegensätze: Ausgedehnte Halbwüsten, Buschland und weit verzweigte Sümpfe wechseln sich ab. Quer über das Land verteilt, erstreckt sich ein fast kontinuierliches Gebiet von Nationalparks und Schutzzonen: das wasserreiche Okavango-Delta, das Moremi-Wildreservat, die verkrusteten Salzpfannen des Makgadikgadi-Nationalparks, das Sawuti-Marschland und der Chobe-Nationalpark. Insgesamt sind 37 Prozent der gesamten Landesfläche unter Schutz für Tiere und Pflanzen gestellt.

Ganz im Norden, im Dreiländereck mit Simbabwe und Sambia, berührt Botswana auch den gewaltigen Sambesi-Fluss, dessen Wassermassen sich rund 70 km weiter flussabwärts, schon außerhalb Botswanas, rund 110 Meter tief in einen riesigen Kessel stürzen. Ein Abstecher dorthin gehört zum Programm der meisten Botswana-Reiseveranstalter.

Durch die umfassenden und lange zurückreichenden Schutzmaßnahmen ist der Tierreichtum Botswanas unvergleichlich: Nirgendwo sonst in Afrika leben Elefanten in so großer Konzentration. Das gilt auch für verschiedene Raubtierarten, etwa Caplöwen, Geparden, Leoparden oder auch den Afrikanischen Wildhund. Ungefähr 600 Vogelarten sind in Botswana zu Hause, die meisten im Einzugsbereich des Okavango und der Flüsse Chobe und Linyanti.

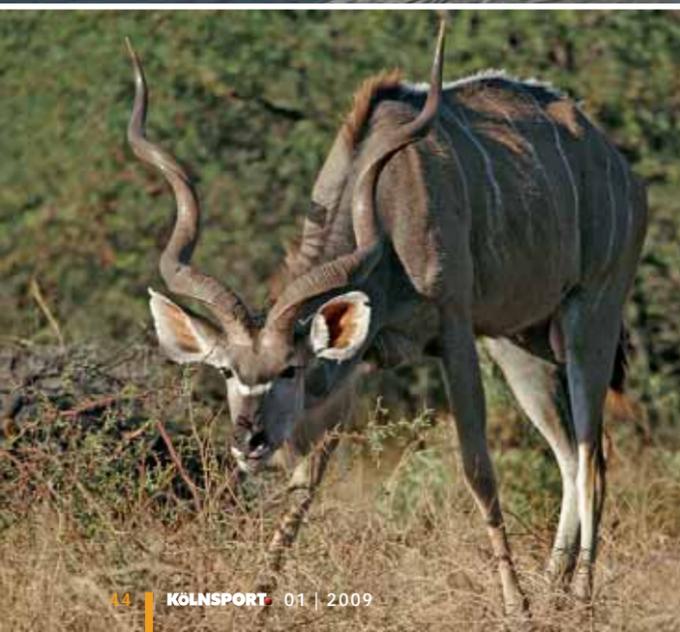
Der Okavango ist ein etwa 1.700 km langer Fluss, der im Hochland von Angola entspringt und im Nordwesten Botswanas ein riesiges Binnendelta bildet, d.h. er fließt nicht bis zum Ozean, sondern versickert regelrecht in der Kalahari-Wüste. Zu Zeiten des jährlichen Hochwassers speist der Strom ein ausgedehntes Gebiet aus Sümpfen und Flusssarmen und füllt den Ngami-See sowie einige Salzpfannen am Nordrand der Wüste mit dem segensreichen Nass. Das 16.000 qkm große Feuchtbiotop ist für Afrikas Tierwelt ein wahres Schlaraffenland. In den sumpfigen Niederungen wächst das Gras hoch und saftig und bietet riesigen Zebra-, Antilopen- und Gnuherden Nahrung, auch Elefanten, Giraffen, Nashörner, Löwen, Büffel und Wasserböcke, Flusspferde und Krokodile kommen in großer Anzahl vor, ganz zu schweigen von den Millionen von Vögeln und Kleintieren, die hier einen reich gedeckten Tisch finden.

Weite Teile Botswanas – ungefähr drei Viertel des Landes – werden von der Kalahari eingenommen. Sie ist in dieser Region keine echte Wüste, sondern besteht meist aus halbtrockenem Buschland und Savanne; der für Afrika so typische Baobab-Baum, zu Deutsch: Affenbrotbaum, ist hier ebenso charakteristisch wie eine Tierwelt, die sich an die speziellen Bedingungen in idealer Weise angepasst hat.

Einen „Pflichtbesuch“ verlangt die Salzpfanne von Makgadikgadi. Es sind die Überreste eines prähistorischen Sees, der sich größtenteils in Luft und Salz aufgelöst hat. 10.000 qkm groß ist die Salzfläche heute. In den verbliebenen Wasserflächen tummeln sich ungezählte Flamingos, Pelikane und andere Wasservögel. In der Regenzeit wird die Ebene regelmäßig überflutet – und die Natur „explodiert“ auch da, wo sonst nur dürres, flaches Land ist.

Sehr tierreich und einen Besuch wert ist auch der Chobe-Nationalpark im Nordosten des Landes. Ein unvergessliches Schauspiel: die große Wanderung der Zebras zwischen den Flüssen Sawuti und Chobe, die alljährlich unzählige Löwen, Geparden und Hyänen anlockt. Von Bord eines Ausflugsschiffes auf dem Fluss Chobe bieten sich Naturfreunden grandiose Aus- und Anblicke.

Weniger bekannt als die großen Nationalparks ist die archäologische Seite Botswanas. Über 2.000 kulturhistorisch bedeutsame Orte



wurden bereits entdeckt, erst an wenigen Hundert von ihnen wurden bislang Ausgrabungen gemacht. Vielerorts kann man uralte Felszeichnungen bewundern, die von der Geschichte der San (Buschmänner) erzählen. Sie waren die ersten Bewohner Südafrikas und stehen möglicherweise sogar am Beginn der Menschheit überhaupt. Von insgesamt noch 100.000 San im südlichen

Afrika leben alleine über 40.000 in Botswana. Ihre seit Jahrtausenden überlieferte Lebensform ist heute auch in Botswana sehr bedroht. Statt ihnen besonderen Schutz zu gewähren wurden ihre Landrechte in jüngster Zeit sogar noch eingeschränkt. Das passt schlecht zu einer Regierungspolitik, die darauf ausgelegt ist, nachhaltig auf hochwertigen und ökologischen Tourismus zu setzen. **Gerd Huppertz**

Klima

Beste Reisezeit ist im Frühling (September/Oktober) oder Herbst (März/April). Im Winter gelegentlich Nachtfrost. Im Sommer (Oktober bis März) im Tagesdurchschnitt 30 °C, oft deutlich über 40 °C, auch nachts kühlt es dann wenig ab. Regenzeit: Mitte November bis Februar.



Reisebeispiel

Paradiesisches Botswana: (12 Tage/11 Nächte – ab/bis Johannesburg) mit Besuch von Kalahari, Okavango-Delta, Maun, Makgadikgadi-Salzpflannen, Khama-Nashornschutzgebiet, Gaborone. Preisbeispiel für die „Standard-Variante“ pro Person im DZ im Zeitraum 1.11.08 bis 31.10.09: 728 Euro. Die Standard-Variante beinhaltet 11 Übernachtungen in Mittelklassehotels und Lodges, 11 x Frühstück, 5 x Abendessen, „Co-Pilot“-Broschüre mit Wegbeschreibungen und Informationsmaterial. Im Preis nicht eingeschlossen sind: Flüge für An- und Abreise, Mietwagen und alle damit in Zusammenhang anfallenden Kosten, weitere Mahlzeiten, Eintrittsgelder, persönliche Ausgaben. Buchbar bei: Explorer Fernreisen Köln, Krebsgasse 1, 50667 Köln, Tel. 0221-4207340, E-Mail: koeln@explorer.de.

Flüge

Botswana wird von Deutschland aus nicht direkt, sondern in der Regel über Johannesburg angefliegen, z.B. von der Lufthansa (hin und zurück) ab 617,35 Euro (zzgl. Aufschlägen von circa 340 Euro).